

Habe die Ehre mit der Sprachbarriere

Beitrag von „Miss Jones“ vom 20. April 2018 20:27

So... jetzt mal ich...

heute wollte mein SL doch tatsächlich mal ein persönliches Gespräch, ist sogar extra lange geblieben, ich hatte erst nach der AG Zeit.

Folgendes Szenario:

Wir haben zum Halbjahr eine neue Schülerin aus Honduras bekommen. Spricht natürlich fließend Spanisch, kann Latein und ein recht brauchbares Englisch, aber ihr Deutsch beläuft sich auf Ja, Nein, Auf Wiedersehen, Scheisse, Arsch(loch) und H....sohn.

ich kenne sie aus dem Sportkurs, und habe da überhaupt keine Probleme mit ihr - notfalls spreche ich eben einfach Spanisch. Soweit okay.

In den Fächern wo die Sprache quasi egal ist hat sie auch keine Probleme, das ist ein intelligentes Mädchen, das Problem ist eben schlicht Deutsch (und Fächer wo es eben auf diese Sprache ankommt).

An sich sollte es für sie zusätzlich Deutschstunden geben. Nur da bockt sie offenbar total, kommt mit dem Kollegen wohl überhaupt nicht klar, und bei einem Gespräch mit ihrer Klassenlehrerin hat sie wohl spontan gefragt, wieso ich ihr nicht einfach Deutsch beibringe.

Das hat mir mein SL heute ausgerichtet. Und ich war erst mal platt. Das Mädchen verlangt also konkret nach mir...

Okay. Das ist ein pubertierender Teenie, die sind gerne bockig. An sich genau meine Kragenweite. Und ich mag das Mädchen, das ist sicher nicht das Problem...

Nur - ich bin keine Deutschlehrerin... Spanisch unterrichte ich, ja... und - das traue ich mir zwar zu, aber viel größeres Problem, wie soll das in den Stundenplan passen, was kann ich dafür an "Entlastung" bekommen (und was muss ich ggf einfach mehr tun und auch entlohnt bekommen), und als was kann unser SL das verpacken?

Der hat mich auch ein wenig ratlos angeguckt.

Er ist bei uns noch relativ neu - ich hatte mit ihm bisher wenig zu tun, bin aber eher positiv überrascht (Theologe - da hab ich auch schon andere erlebt...).

Ich habe schon angedeutet, es ginge vielleicht, wenn ich dafür keine Vertretungen mehr mache - meine Stunden in meinen Fächern werden gebraucht.

Ob das reicht, und ob das mit meinen Freistunden passt - möglicherweise muss sie dafür die eine oder andere Stunde auslassen. Vielleicht geht das. Aber ich hätte durchaus gerne mal Meinungen dazu (auch, was ggf mal ausfallen dürfte).

Und dann noch... irgendwie ja niedlich, wenn sie direkt nach mir fragt... aber - ob die da vielleicht idolisiert? Ich könnte natürlich mal mit ihr sprechen. Aber eine sinnvolle Lösung muss so oder so gefunden werden. Die Kombination ist eben wirklich schräg, von den sonstigen Leistungen ist Gymnasium definitiv richtig für das Mädchen... nur eben... Deutsch...

Bitte mal um ein wenig Brainstorming. Vor allem an die, die DaZ unterrichten - wie lange gebt ihr einer durchaus aufgeweckten, intelligenten Vierzehnjährigen, um zumindest auf schultaugliches Deutschniveau zu kommen? Wenn ich das (irgendwie) mache, habe ich so die nicht ganz unbegründete Befürchtung, es könnte sich bis zum Abi ziehen...

Beitrag von „Kathie“ vom 20. April 2018 20:40

Hm. Du würdest diesem Mädchen quasi umsonst Deutschunterricht (Einzelunterricht) geben, hab ich das so richtig verstanden? Wie geht das überhaupt rechtlich?
Ich meine, in zwei Wochen fragt ein anderer Schüler nach Englischstunden bei Frau XY, und der bekommt die dann auch, oder wie? Alles andere wäre ungerecht.
Oder das nächste Mädchen mit schlechten Deutschkenntnissen möchte auch Deutschstunden bei dir haben, unterrichtest du dann beide? Oder nur die eine, weil sie "deine Kragenweite" ist und du sie magst?

Das Mädchen nimmt am regulären Deutschunterricht teil; wenn es bei euch Förderstunden gibt, könnte es da auch mitmachen, aber ich vermute mal, das gibt es am Gymnasium nicht. Da könnte man den Eltern noch Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung, oder nachmittags Deutschkurse empfehlen. Das wird oft auch vom Amt bezahlt, wenn es die Familie nicht stemmen kann.

Aber dass du jetzt Deutschstunden in Einzelförderung gibst, und während deiner Arbeitszeit anderes ausfällt, obwohl du gar keine Deutschlehrerin bist und nur, weil das Mädchen das gerne hätte... find ich komisch.

Beitrag von „Krabappel“ vom 20. April 2018 20:41

Zitat von Miss Jones

...

An sich sollte es für sie zusätzlich Deutschstunden geben...

Aus welchem Topf kommen die Stunden denn? Die kannst du doch dann haben. Vielleicht irgendwelche Förderstunden/ DaZ...

Ansonsten sehe ich hier keine "Idolisierung" sondern eher Instrumentalisierung. Eine intelligente 14 Jährige, die 2 Fremdsprachen beherrscht sucht sich den genehmsten Lehrer für Sonder-/Zusatztunden aus und der Lehrplan wird drumrum gebaut? 

Beitrag von „Ratatouille“ vom 20. April 2018 21:11

Das kommt bei uns auch immer wieder vor. Die Schüler können dann an die Realschule Plus gehen, wo es wohl Deutschförderstunden gibt, oder das Gymnasium besuchen und sich Deutschkurse extern selbst organisieren. Das ist echt traurig, aber so ist es nun mal. Wenn ich solche SUS habe und sie das wollen, stelle ich im laufenden Deutschunterricht DAZ-Materialien bereit. Umsonst Förderkurse würde ich aber aus politischen Gründen ganz sicher nicht geben. Ich unterrichte an einem der Migrantenhotspots in Deutschland. Und bei uns gibt es so gut wie keine Deutschförderstunden am Gymnasium, mit der Begründung, dass die meisten SuS ja die deutsche Staatsbürgerschaft hätten, als ob das der Punkt wäre. Das ist wirklich kurzsichtig und hochgradig ärgerlich. Zur Zeit gibt es aber Willkommensklassen für Asylbewerber, die diese Schüler auch besuchen könnten.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 20. April 2018 22:51

Sie bekommt zusätzliche Deutschstunden und bockt. Aha. Na dann lass sie mal bocken, Du bist ja nicht die Heilsarmee.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 20. April 2018 22:57

Nein, die Heilsarmee bin ich sicher nicht.

Das hat mein SL auch betont - "wenn" ich das tu, gibts dafür in irgendeiner Form

Kompensation, nur wissen wir beide im Moment nicht, wie das aussehen könnte.

Und - ich weiß auch nicht wieso sie in diesem Deutschunterricht so zugeht. Vielleicht wirklich mal nächste Woche direkt mit ihr sprechen. Ich kenne den Kollegen nicht, der Unterricht ist unabhängig, aber natürlich gibt es Fälle, wo SuS mit bestimmten Lehrern (oder auch deren Unterrichtsstil) überhaupt nicht klarkommen.

Mensch, ihren zugegebenermaßen ungewöhnlichen "Wunsch" kenne ich seit heute nachmittag...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 20. April 2018 23:04

Na dann red doch mal mit ihr. Bei einer 14jährigen würde ich aber erst mal ganz simpel von pubertären Anwandlungen ausgehen und ansonsten kein grosses Ding dahinter wittern. Aber meine "Kragenweite" ist sowas ja eh nicht, ich würde es schon aus Prinzip nicht machen. Schule ist kein "wünsch dir was" sondern meist mehr ein "so isses".

Beitrag von „Lemon28“ vom 20. April 2018 23:45

Mir kommt das alles ehrlich gesagt merkwürdig vor.

An meiner Schule ist es so, dass neu zugewanderte Schüler egal woher in eine IV-Klasse gehen für 2 Jahre. Danach erfolgt, normalerweise mit Übergangszeit, die Integration in eine dem Alter entsprechende Regelklasse. Das ist hier in meiner Umgebung eigentlich quer durch alle Schulformen so (außer in Klasse 1 der Grundschule, da werden *alle* Kinder in Regelklassen eingeschult, weil dort eh Alphabetisierung, Erwerb der dt. Laute, des Wortschatzes usw. erfolgt). Daher denke ich, dass das in NRW Standard ist bzw. es da eine offizielle Regelung für geben muss.

Wenn Schüler nach dem Besuch der IV-Klasse nicht in eine Regelklasse integrierbar sind, erfolgt die Feststellung eines besonderen Förderbedarfs oder sie werden eben vom Gym auf die Gesamtschule versetzt wegen schlechter Noten etc. Irgendwann müssen halt auch Schüler mit Deutsch als Zweitsprache im Schulsystem wie "normale Schüler" behandelt werden, weil der Schulbesuch in Deutschland eben Anforderungen stellt.

Wegen dem Bocken: ich kann es persönlich zu 100% nachvollziehen, dass es richtig frustrierend ist, wenn man als jemand, der kein Wort Deutsch kann z.B. in normalem

Deutschunterricht am Gym mitarbeiten muss. Das ist ja eine permanente Überforderung. Aber dennoch hat man dann nicht zu bocken oder sich nen Wunschlehrer auszusuchen und das ist eine reine Erziehungsfrage, unabhängig von der Leistungsfähigkeit. Und im Deutsch-Förderunterricht oder DAZ-IV-Klassenunterricht o.ä. ist es auch sicher nicht immer leicht für die SuS, aber das ist nunmal das, was angeboten wird und was haufenweise andere Schüler in ähnlichen oder schwierigeren Situationen erfolgreich meistern (z.B. ist Deutsch lernen für die syrischen oder türkischen Kinder rein obektiv betrachtet schwerer als für spanischsprachige, weil die Sprachen weniger verwandt mit unserer sind).

Die Schülerin kann sich doch nicht aussuchen, bei wem sie das Klassenzimmer auseinandnimmt und bei wem sie brav ist. Dürfen das andere Schüler auch bei euch? Ich würde in so einem Fall also eher die Schulsozialarbeit ins Boot holen, die Zusammenarbeit mit den Eltern intensivieren oder nen Antrag auf Feststellung eines ESE-Förderbedarfs anleihen, statt das ganze "schulorganisatorisch" so zu gestalten, wie es die Schülerin will. Wenn wirklich überhaupt kein Lernzuwachs zu beobachten ist, selbst in Deutschförderklassen, und sie nicht IMMER komplett bockt, kann auch eine Lernbehinderung o.ä. vorliegen.

Irgendwelche extra Förderstunden erteilen, ohne dass diese in meine Pflichtstunden integriert sind (d.h. dass diese 1:1 durch Wegfall anderer Stunden ausgeglichen werden), würd ich nicht machen. Ggf. lässt sich über Mehrarbeit noch was regeln, wenn du das machen willst.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 21. April 2018 00:59

Ich finde es immer wieder interessant, dass Eltern nach Deutschland kommen, vorab kein Deutsch lernen und dann davon ausgehen, dass das Kind die Sprache in der Schule schon irgendwie lernen werde. Da scheint ein völlig falsches Bild von der deutschen Gesellschaft einerseits und von der Arbeit von Lehrern andererseits. Du bist vermutlich nicht die Klassenlehrerin der Schülerin und daher im Grunde eigentlich nicht der richtige Ansprechpartner, aber u.U. könntest du, aufgrund deiner Sprachkenntnisse die Eltern ins Boot holen (vlt. in deinen Sprechstunden) und sie über die Problematik aufklären und dass die Schülerin nur ordentlich in der Schule mitkommen kann, wenn sie auch die deutsche Sprache beherrscht, was jedoch nicht Aufgabe der Schule ist. Vlt. war ihnen die ganze Sache so gar nicht klar... So oder so vermute ich, dass die Schülerin mit der ganzen Situation in einem fremden Land aktuell ziemlich überfordert ist und dann auf die beschriebene Art und Weise reagiert. Es ist gut, dass du ihre Sicht auf die Dinge kennst, aber jetzt würde mich wohl die Sicht der Eltern auf die ganze Sache interessieren und wo sie Probleme in der aktuellen Situation sehen (bei denen du ihnen ggf. helfen kannst).

Beitrag von „Lisam“ vom 21. April 2018 07:50

Ach „Lehramtsstudent“, du hast es immer noch nicht so ganz verstanden, ne? Die Schule hat durchaus den ein oder anderen Auftrag, z.B. DaZ-Unterricht. Du verstehst nicht, warum Eltern nach Deutschland kommen, ohne dass ihr Kind Deutsch kann, ich verstehe nicht, warum du nicht einfach mal abwartest, bist du mal in der Schul- und Lebensrealität angekommen bist.

Beitrag von „plattyplus“ vom 21. April 2018 08:47

Zitat von Miss Jones

Bitte mal um ein wenig Brainstorming.

Mein Gedanke dazu: Du hast alle Schüler/innen gleichermaßen zu fördern und nicht einzelne Paradiesvögel. Folgerung daraus: Entweder die Schülerin arangiert sich mit dem System oder eben nicht. Extrawürste gibt es erstmal keine.

Ich verstehe sowieso nicht, warum die Mehrheit immer auf ganzer Linie zurückstecken muß, um kleinste Minderheiten zu fördern. Oder, um es auf die Situation im Berufskolleg umzubrechen: Warum werden einige Azubis in Kleinst-Klassen mit 3-5 Schülern unterrichtet? Das führt dann dazu, daß in anderen Vollzeitklassen regelmäßig 30 Schüler sitzen müssen, um den geforderten Schnitt von 19,5 Schülern/Klasse zu schaffen. Ist das gerecht gegenüber den Schülern in den 30er Klassen und den Kollegen, die dort unterrichten müssen? Den Kollegen auch mal die kleinen Klassen zu geben geht nicht, weil es von der Fakultas nicht paßt und auch nie passen wird.

Zitat von Miss Jones

aber natürlich gibt es Fälle, wo SuS mit bestimmten Lehrern (oder auch deren Unterrichtsstil) überhaupt nicht klarkommen.

Das gibt es aber bei den "normalen" Schülern auch. Auch diese müssen mit den Kollegen klarkommen, die ihnen vorgesetzt werden. Als ich noch Schüler war, gab es bei uns am Gym genau deswegen das System, daß alle 2 Jahre grundsätzlich in jeder Klasse alle Lehrer getauscht werden. Da wußte man dann, daß man den Typen, den man absolut nicht ausstehen konnte, irgendwann auch mal wieder los wird.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. April 2018 09:30

moooooment... ich glaube hier wird etwas mißverstanden...

der besagte Deutschkurs ist nicht an unserer Schule, sondern separat. Dementsprechend weiß ich auch nicht, was für ein Kollege da unterrichtet oder wie der Unterricht überhaupt dort ist. Allerdings habe ich nach so einigen Kommentaren hier die ein oder andere Vermutung bzw Befürchtung, was auch ihren ungewöhnlichen Wunsch erklären könnte.

An mangelnder Lernbereitschaft oder fehlendem Interesse ihrerseits liegt es jedenfalls nicht - sie fragt zB im Sportunterricht auch zwischendurch, wie etwas auf Deutsch heißt. Nur - so bekommt sie zwar ein wenig Vokabular, aber noch keine Grammatik.

Und um mal ein paar andere Vorurteile abzubauen: Die Familie ist wegen der Arbeit nach Deutschland gekommen. Da, wo der Vater arbeitet, wird ohnehin Englisch gesprochen, insofern stört es da nicht, wenn jemand kein Deutsch kann. Über kurz oder lang werden die Leute schon Deutsch lernen, davon gehe ich aus, sind keine "bildungfernen" Leute. Nur das geht eben nicht von jetzt auf gleich. Und wenn du die Chance hast, aus einem leider ziemlich kaputten Land (Naturkatastrophen sei dank) auf Dauer rauszukommen und eine Arbeit ausüben kannst, mit der du die Familie ernährt kriegst, fragst du nicht lange, oder?

Ich schau mal ob ich ihre Klassenlehrerin erreiche, und dann mal sehen... bin gespannt ob sich meine Vermutungen bestätigen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 21. April 2018 10:02

Dann mach das doch privat, wenn sie dir am Herzen liegt. Ich hab mich (im Rahmen) auch schon um Kinder in dieser oder jener Form gekümmert, wenn die Eltern nicht konnten. Wir haben ja mit Menschen zu tun und da gehört Menschlichkeit dazu, bei aller Profession.

Sprich z.B. mit den Eltern. Gib Nachhilfe. Suche nach Lehramtsstudenten, der günstig Nachhilfe bietet o.ä. Ich (und andere hier offensichtlich auch) glaube aber, dass du dich zu sehr gebauchpinselt fühlst (nur ich komme mit ihr klar!), so dass die Objektivität verloren geht.

Beitrag von „Lisam“ vom 21. April 2018 10:07

Wo denkt denn bitte außer dir jemand, dass sie sich „zu sehr“ gebauchpinselt fühlt?? Das sehe ich in ihrem Beitrag nicht. Ich habe auch eine Schülerin, die am liebsten von mir noch zusätzlich Deutschunterricht hätte. Von schulischer Seite steht das aber nicht zur Diskussion, die fördert sie in den IVK-Stunden, in denen sie Einzel- und Gruppenunterricht haben, und ich habe dazu keine Zeit.

Beitrag von „plattyplus“ vom 21. April 2018 10:11

Zitat von Krabappel

Dann mach das doch privat, wenn sie dir am Herzen liegt.

Achtung! Mach das auf gar keinen Fall, wenn sie deine Schülerin ist!

Mein damaliger Sportpauker hatte damit massive Probleme von wegen "Ist seine Notengebung noch objektiv?", weil er einige Schüler auch im Rahmen eines Sportvereins trainiert hat. Also wenn Du sie privat so fördern willst, geh vorher zum Schulleiter und laß dich in eine andere Klasse versetzen, so daß du sie nicht mehr im Unterricht hast.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. April 2018 10:13

Bei uns an der Schule haben wir in den letzten Jahren eine Handvoll solcher Kinder bekommen, entweder direkt parallel zum Deutschkurs oder im Anschluss und weiter parallel. Und ein Kind, das ganz eindeutig kognitiv am Gym gehört, braucht keinen mehrjährige Umweg über Integrationsklassen und Hauptschule.

Der eine Schüler, vor 3,5 Jahren aus Syrien angekommen, macht jetzt ein 1er-Abi bei uns, hat immer noch ein paar Schwierigkeiten in Deutsch und Englisch, ist aber generell ein fleißiger Musterschüler. Die anderen leiden unter Sprachproblemen, die aber zum Teil nicht größer sind als diejenigen unserer hier geborenen Kinder.

Unsere engelhaften Helfer waren bei uns übrigens pensionierte Kollegen, die Zusatzstunden und/oder Drehtürstunden anbieten. Wo die Bezahlung herkommt, weiß ich nicht. Ich schließe nicht aus, dass es furchtbar schlecht bezahlt ist, aber ein bisschen Geld werden sie schon bekommen.

Und ansonsten: Kollegen, die zb aus einer Elternzeit zurückkamen und bis zur Halbjahresgrenze

nicht voll eingesetzt werden konnten, haben Förderstunden gegeben, in den Lernzeiten, die wir bei uns dank Ganztag haben, kann man sich auch mit extra Materialien beschäftigen...

2 Sachen noch:

Das Mädel ist zwar in Deutschland, es ist für mich aber ein ganz klarer Fall von DaF und nicht DaZ...

Ein Schüler von mir autodidaktisch Französisch gelernt und wir haben eine ‚Brieffreundschaft‘ gemacht. Eine Mappe, Brief über den Tag und alles (auch total verrückte Themen), auch mal Grammatikpunkte erklärt anhand von 2-3 Fehler in seinem Brief... auch mal Übungen gegeben, aber eigentlich ging es hauptsächlich ums Texte schreiben... er hat auchviele Serien auf Französisch geguckt, die er schon auf Deutsch/Englisch kannte (und sich über die Syncro lustig gemacht...

zugegeben: der Junge ist ein unglaubliches Sprachgenie (ich sage nur: B1-Prüfung nach 9,5 Monaten autodidaktisch, B2 nach fast 2 Jahren, beides mit 90% ...), aber es war mehr ein ‚freundschaftliches Briefverhältnis‘ (Achtung! Ich war stets professionell unterwegs, aber wann redet man sonst über das eigene Haustier?)

Ich wünsche dir viel Erfolg!

Beitrag von „Realschullehrerin“ vom 21. April 2018 10:27

Zitat von plattyplus

Mein damaliger Sportpauker hatte damit massive Probleme von wegen "Ist seine Notengebung noch objektiv?", weil er einige Schüler auch im Rahmen eines Sportvereins trainiert hat. Also wenn Du sie privat so fördern willst, geh vorher zum Schulleiter und laß dich in eine andere Klasse versetzen, so daß du sie nicht mehr im Unterricht hast.

Kann ich (wenn auch aus einem anderen Fach) bestätigen. Es mag zwar die Persönlichkeit dabei auch eine Rolle spielen, aber ob es einem gelingt da wirklich objektiv zu bleiben? Das ist ja im normalen Alltag manchmal schon schwer genug.

Beitrag von „plattyplus“ vom 21. April 2018 11:10

Zitat von Realschullehrerin

aber ob es einem gelingt da wirklich objektiv zu bleiben?

Ich dachte jetzt eher an disziplinarrechtliche Probleme und weniger an die Persönlichkeit.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 21. April 2018 11:15

Ich würde mich darauf nicht einlassen. Schon allein deswegen nicht, weil es nicht sein kann, dass eine Schülerin, die mit diesem oder jenem Kollegen nicht gut kann, Forderungen aufstellt, wer ihr demnächst den Unterricht zu geben hat. Wenn das Schule macht...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. April 2018 11:19

Üblich ist die Sprach-Einzelförderung bei neuzugewanderten Schülern zwar nicht, da sie eigentlich in Gruppen bzw. in den Auffangklassen erfolgt.

Eine Einzelintegration wie du sie beschreibst ist aber dennoch möglich, wenn die Rahmenbedingungen dies hergeben.

Wenn dein Schulleiter dies unterstützt müsste er dir den entsprechenden Rahmen schaffen, dass du in 3 Stunden (+/-) pro Woche die Möglichkeit hast, die Einzelförderung durchzuführen. Wie er das macht - dafür ist er Schulleiter. 😊 Er scheint es aber unterstützen zu wollen.

Zu der Frage, ob es komisch ist, dass sie dich explizit als Lehrerin wünscht. Ja, ist es sicherlich. Aber es deswegen aus Prinzip abzulehnen? "Aus Prinzip" sollte es meiner Meinung nach in der Schule nicht geben.

Für mich wärst du (wenn ich dein Schulleiter wäre) die geeignete Person zur Förderung, da du ihr notfalls auch sprachliche Sachverhalte auf Spanisch erklären kannst. (Ich habe einige Zeit Flüchtlingskinder gefördert und fand die Sprachbarriere stellenweise sehr unpraktisch.)

Ich sehe also kein Problem darin, dass du die Sprachförderung in der Schule für sie in Einzelintegration übernimmst.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. April 2018 11:53

Zitat von kleiner gruener frosch

Aber es deswegen aus Prinzip abzulehnen? "Aus Prinzip" sollte es meiner Meinung nach in der Schule nicht geben.

Jupp, in der Tat würde ich es aus Prinzip ablehnen und gleichzeitig nach einer adäquaten Lösung für das Mädchen suchen. Extrawürste darf es nämlich an einer Schule erst recht nicht geben. Wenn ich **einem** Schüler irgendetwas anbiete, muss ich es **allen** anbieten. So wird es zumindest bei uns **immer** gehandhabt bzw. sobald es um Noten geht (extra Prüfungen, Vorträge oder sowas) steht das so sogar explizit im Schulgesetz.

OK ... was Lemon28 hier so über "Integrationsklassen" schreibt, scheint mir wirklich ziemlich unpassend für das Mädchen zu sein. Irgendwie hatte ich natürlich **unsere** Sprachförderkurse im Kopf, da werden einfach alle hingeschickt, die kein oder wenig Deutsch können, also auch Austauschschüler und sowas. In jedem Fall geht es bei diesem Mädchen primär um die Sprache und nicht allgemein um "Integration".

Wenn der Schulleiter bereit ist, Stunden für die Party locker zu machen, dann würde ich wohl mal schauen, ob ich von extern jemanden organisieren kann, der Deutsch wirklich als Fremdsprache unterrichten kann. Alles andere wäre ja eh nur eine Notlösung, denn Spanisch und Englisch sind halt nun mal kein Deutsch wenn man es unterrichten soll. Gerade wenn das Mädchen ansonsten schlau ist, wird es wohl recht schnell über ein paar einfache Sätze hinaus in Richtung "wie sagt man das jetzt grammatisch richtig?" gehen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. April 2018 11:55

Ich glaube nicht, dass der explizite Wunsch komisch ist. Sondern der einzig logische. Zumindest wenn alle anderen Lehrer, die sie kennt (und sie kennt ja wohl kaum alle ~100 Lehrer der Schule, sondern eben nur "ihre" ~10 Lehrer), mit ihr bisher kein Spanisch gesprochen haben. (Angenommen das hat echt noch einer der anderen 10 Lehrer gemacht, dann vielleicht nicht oft genug, zu schlecht gesprochen, oder einfach nicht ganz so sympathisch. Warum sollte man den Kollegen nennen, der immer X macht/hat, wenn man den anderen nennen kann? Wenn Schüler Gruppen bilden sollen, dann würden die ja auch erstmal andere Schüler nennen, die nicht X haben/machen, sondern den "sympatischeren" wählen. Aber deshalb wollen die den anderen Schüler nicht gleich heiraten oder best friends werden.)

Chef soll einfach DaZ Stunden zur Verfügung stellen und fertig.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. April 2018 11:56

Die "Extrawürste" in Form von Sprach-Einzelintegration sind aber in NRW explizit vorgesehen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. April 2018 11:59

Zitat von kleiner gruener frosch

Die "Extrawürste" in Form von Sprach-Einzelintegration sind aber in NRW explizit vorgesehen.

... und auf expliziten Wunsch des Schülers direkt auch noch beim Lieblingslehrer, oder wie?
Das wäre ja die Extrawurst. Wenn ich so einen Einzelunterricht anbiete, dann muss der für *alle* Schüler zugänglich sein die Bedarf haben und ich bin mir ziemlich sicher, dass das auch das Schulgesetz NRW so meint.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. April 2018 12:02

Wenn es aus Sicht des Schulleiters auch die sinnvollste Lösung ist, sollte er sie ablehnen, nur weil die Schülerin diese Lösung ebenfalls vorgeschlagen hat?

Der Einzelunterricht ist auch für alle Schüler, die eine Sprach-Einzelintegration brauchen, zugänglich. Sollten allerdings mehrere Schüler an der Schule eine entsprechende Förderung brauchen, wäre es keine Einzelintegration mehr. Sondern dann würde man Gruppen bilden.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. April 2018 12:14

- a) Man müsste mal gucken wie das Gespräch gelaufen ist. Ist das Mädchen wirklich sofort zum Chef gelaufen und hat gesagt "Ich möchte xxx". Oder wurde Sie von einem Lehrer vorher angesprochen "Du kannst kein Deutsch? Wie könnten wir das lösen?". In beiden Fällen hat sie das gleiche gesagt, aber die Situation ist doch schon ziemlich anders.
- b) "Extrawurst" ist es nur, wenn sich das andere Schüler auch Wünschen, aber nicht bekommen.
- c) Schüler fragen ofters mal Kollegen, ob sie nicht mal wieder eine X-AG machen können (die nur vom Chef gestrichen wurde, weil die UV es in dem Jahr nicht hergab). Wenn die Kollegen diese AG dann wieder auf den Wunschzettel geschrieben haben, haben die Schüler dann auch eine Extrawurst bekommen? Muss man aus Prinzip einen anderen Lehrer die AG leiten lassen sobald ein Schüler einen Kollegen angesprochen hat, damit die nicht ihre Extrawurst bekommen?
- d) Nein, DaZ muss ich nicht für ***alle*** Schüler zugänglich machen.
-

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. April 2018 12:21

Zitat von Volker_D

Nein, DaZ muss ich nicht für ***alle*** Schüler zugänglich machen.

Habe ich auch nicht geschrieben, sondern ...

Zitat von Wollsocken80

Wenn ich so einen Einzelunterricht anbiete, dann muss der für ***alle*** Schüler zugänglich sein **die Bedarf haben**

... und offenbar habe ich mit meiner Vermutung, dass das auch bei euch so geregelt ist, auch recht, denn ...

Zitat von kleiner gruener frosch

Der Einzelunterricht ist auch für alle Schüler, die eine Sprach-Einzelintegration brauchen, zugänglich.

Im Übrigen ...

Zitat von Volker_D

Schüler fragen ofters mal Kollegen, ob sie nicht mal wieder eine X-AG machen können

Schüler ... Plural. Grosser Unterschied in diesem Fall!

Beitrag von „plattyplus“ vom 21. April 2018 13:18

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich sehe also kein Problem darin, dass du die Sprachförderung in der Schule für sie in Einzelintegration übernimmst.

Dann heißt das aber auch:

- Ggf. bis zum Abitur.
 - Du mußt aus der Klasse als Lehrerin raus.
-

Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. April 2018 13:34

zu 1. - ja, kann sein.

zu 2. - nein, heißt es nicht.

Danke für die diversen Kommentare, v.a. für die Hinweise von Frosch und chili, das hilft durchaus.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. April 2018 13:36

Zitat von Wollsocken80

Schüler ... Plural. Grosser Unterschied in diesem Fall!

Schlecht ausgedrückt. Damit meinte ich einzelne Schüler fragen einzelne Lehrer. Das hält öfters. Daher Plural.

Beitrag von „Lisam“ vom 21. April 2018 13:54

Manche Empfehlungen klingen fast so, als wäre es schlau, wenn Schüler sagen würden "Nee, bei der Miss Jones auf keinen Fall Förderung!" - Dann haben sie große Chancen, bei ihr gefördert zu werden, weil sie dann sehen, wer "am längeren Hebel sitzt". Wenn es stundenplantechnisch machbar, vom Schulleiter gewünscht und umsetzbar und für Miss Jones denkbar ist, warum nicht? Manchmal dient auch Sympathie zum schnelle(re)n Lernen. Abneigungen und Sich-Nicht-Angenommen-Fühlen können große Blockaden sein.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. April 2018 13:56

Wenn die Schüler "fit" sind, dann kann man mit einer kleinen Gruppe schnell bei euch/dir seinen Wunsch bekommen.

Beispiel:

Ein Schüler geht zum Chef und sagt: nächstes Jahr möchte ich X in Mathe haben.

Der Nächste geht zum Chef und sagt: nächstes Jahr möchte ich Y in Mathe haben.

...

Da müsste sich bei uns nur etwa 10 Schüler absprechen.

Und schon hätte 10 Leute ihren Wunschlehrer Z gewählt, da der Chef ja keine Extrawurste für einzelne macht. Wo kämen wir denn da hin, wenn sich einzelne Schüler etwas Wünschen dürfen. Das wird aus Prinzip nicht gemacht 😊

Beitrag von „kodi“ vom 21. April 2018 14:26

Ich sehe da keine Probleme, da du schreibst, dass sie eine fitte, alphabetisierte Schülerin ist, die schon 2 Sprachen kann.

In der Regel gehen solche Schüler bei uns spätestens nach 6 Monaten mit dem Sprachniveau B1 in die Regelklasse über.

Wichtig ist dabei, dass sie spätestens dann Strategien und Selbstarbeitsmaterial hat, um selbstständig an der Sprache weiter zu arbeiten und dass in der Regelklasse differenziert unterrichtet wird. (Leider immer noch nicht selbstverständlich für jeden Lehrer.)

Der SL sollte allerdings vorher die Rahmenbedingungen verbindlich festlegen:

1. Entlastung für dich
 2. Zeitliche Begrenzung der Fördermaßnahme
 3. Kostenübernahme für Fördermaterial (..also dass du nix zahlst.)
-

Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. April 2018 20:28

Okay, kleines Update von mir...

habe vorhin ihre Klassenlehrerin telefonisch erreicht und mal ein paar Dinge nachgefragt, vor allem ob sie weiß, wo genau das Problem mit dem Deutschunterricht liegt.

Meine Vermutungen/Befürchtungen scheinen sich zu bewahrheiten. Der Kurs, den sie besucht (oder sagen wir mal eher "besuchen soll") ist wohl ein solcher, in den viele Kinder (oft wohl Flüchtlinge) einfach mal "reingestopft" werden. Möglicherweise (ich weiß es nicht, aber es würde mich nicht wundern) ist der Kollege, der den leitet, überfordert/frustriert/genervt/alles zusammen, und von der Schülerin kam wohl ein Statement a la "da lerne ich doch nichts" und "da werde ich auch noch belästigt"... dann wundert mich das "Bocken" eher wenig.

Kurzum, ich habe mit ihr auch einen kleinen Stundenplanabgleich gemacht, denn das, was Frosch geschrieben hat klingt für mich sinnvoll. So kann ich mich Montag noch mal mit ihr persönlich unterhalten, und wenn sie mir die Antworten gibt, die ich hören will, gehe ich danach mit der Klassenlehrerin zum SL und dann basteln wir was. Zwei meiner Freistunden fallen auf Deutschstunden ihrer Klasse (die sie dann für Sprachförderung freigestellt würde), eine dritte auf eine Religionsstunde (das hat sie beim Chef, der weiß noch nix von seinem Glück).

Und - so wie kodi geschrieben hat, denke ich, kann es dann laufen. Ob das halbe Jahr reicht - ich weiß es nicht, aber meinetwegen auch ein Jahr, da wird was machbar sein. Ich werde euch mal auf dem Laufenden halten...

Danke noch mal für die Hinweise, Ideen und auch kritischen Kommentare. Wenn euch noch mehr einfällt - gerne posten, dafür ist dieses Forum ja da (und ich freue mich gerade echt, es zu haben).

...keine Angst. Einfach so "zusätzlich für lau" läuft das bei mir nicht. Und "privat" auch nicht, aus genau den Gründen die ihr auch oben genannt habt.
Und - irgendwie freu ich mich sogar drauf. Ich denke nämlich nicht, hier großartig Stress zu bekommen - bei uns an der Schule verhält sie sich nämlich ordentlich.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 22. April 2018 00:35

@Volker_D Keine Ahnung was du dir da zusammen fabulierst. Bei uns wählen Schüler Fächer und Kurse aber sicher keine Lieblingslehrer.

@Miss Jones Viel Erfolg!

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. April 2018 10:43

@Wollsocken80: Kommt darauf welchen Absatz du falsch verstanden hast. In den einem Absatz ging es um AGs, nicht um Fächer/Kurse. Wenn du da noch nie von Schülern angesprochen wurdest, dann wird das wahrscheinlich einen Grund haben. (Aber selbst bei den Kursen fragen die Schüler oft nach wer den Kurs macht (was wir nicht beantworten; aber wer nicht gerade auf den Kopf gefallen ist, kann sich das selbst leicht ausrechnen); und sie fragen auch oft nach, wer den Kurs noch wählt; und/oder fragen ältere Schüler wie der Lehrer in dem Kurs war/ist (Die Kurslehrer sind bei uns "vorhersehbar", da muss man nicht besonders schlau für sein. Es gibt oft nur 2-3 mögliche Kollegen und derjenige, der gerade den 10er Kurs hat wird wohl mit extrem großer Wahrscheinlichkeit im kommenden Jahr wieder den 7er Kurs bekommen. Ich behaupte mal, das bei unseren Kurswahlen (am Ende Klasse 6!) mindestens 10% der Schüler nicht ihr "Lieblingsfach" gewählt haben, weil ihre Freunde etwas anderes gewählt haben, ...). In dem anderen Absatz ging es verkürzt um "Wenn ein Schüler was will, dann grundsätzlich nicht.". Darfst meine gleiche Fabulierung auch gerne am Beispiel Ausflug, Klassenfahrt, ... u.ä. machen. Das würde das die gleiche Absurdität zeigen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 22. April 2018 11:05

Der Grund ist, dass unsere Schüler das wählen müssen was ausgeschrieben ist und nicht gefragt werden, was sie davon halten. Sie können dann immer noch überlegen, ob sie Lehrer xy gut finden (es ist bekannt, wer den Kurs leitet, da muss niemand raten oder nachfragen), das interessiert aber niemanden. Wir sind eine reine Oberstufe und kein Kindergarten. Auch bei einer Schulreise entscheidet primär der Klassenlehrer welchen Kollegen er als Begleitung mitnimmt.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 22. April 2018 11:11

Ernsthaf?

Wir haben uns bei unserer Studienfahrt (12. Klasse) geweigert, einen bestimmten Lehrer mitzunehmen - Unterschriftenliste mit 45 von 48 Unterschriften "wenn der fährt, fahren wir nicht" ... dem wurde dann auch entsprochen.

Aber - bei manchen Fächern können sie durchaus "nach Nase" wählen, bestes Beispiel Sport. Musst du in der Oberstufe belegen, aber welcher Kurs ist eben wählbar... und du kannst es keinem Wahlzettel ansehen ob da nach Sportarten, Lehrkraft oder Mitschülern (oder vielleicht sogar Unterrichtszeit) gewählt wurde...

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. April 2018 11:22

Bei uns müssen die Schüler auch wählen (zumindest bei den Kursen; nicht bei den AGs) und wir fragen die Schüler auch nicht welchen Lehrer sie gerne hätten. Die Schüler fragen aber uns. Und ich habe öfters Gespräche mit Schülern wo ich mich fragen warum die den Kurs gewählt haben; (weil die schon vorher in dem Fach 4 bis 5 standen und das trotzdem wählen; oder im ersten Halbjahr zwar eine knappe 3 aber in den anderen Fächern nur 2 und besser; ...) Meine 10% Schätzung habe ich extra sehr niedrig angegeben, sodass ich meine "Wette" auch gewinnen könnte. Den realen Wert schätze ich auf über 20%). Und wenn ich da an die vielen Gespräche innerhalb des ersten Halbjahres denke, wenn die Schüler ankommen und noch in einen anderen Kurs wechseln möchten; was ich da so immer höre ...)

Wen das bei euch schon vorher klar ist, dann ist doch auch logisch warum sie nicht fragen. Das bedeutet aber nicht, dass die Schüler diese Info dann nicht verwerten.

Ich selbst habe im Studium zum Beispiel Kryptographie gewählt. Hatte auch eine 2 in dem Kurs. Habe mich im Semester darauf aber extra noch mal bei einem anderen Prof eingetragen, damit

ich diesen dann als Prüfer angeben konnte. Das war ja kein extra Arbeit. Einfach nur einmal Unterschreiben. Hat sich gelohnt! (Nicht falsch verstehen, dass hatte keinen "menschlichen" Grund. Ich wusste einfach nur, dass der eine Prof auf jeden Fall eine Frage zu einem bestimmten Thema stellen wird (von dem ich zwar die Definition damals sagen konnte, ich es aber den Sinn nicht verstanden hatte). Und ich wusste, dass der Andere diese Frage nicht stellen wird (weil es in seiner Vorlesung nicht vorkam.).)

Beitrag von „Morse“ vom 22. April 2018 11:44

@ Miss Jones:

Warte erst mal ab, was Dir als Entlohnung/Ausgleich angeboten wird - ansonsten ist das doch eh müßig.

Es ist schön, dass ein gesagter Satz einer Schülerin so ernst genommen wird, aber man muss auch nicht gleich die Pferde scheu machen.

Wenn es am Ende mehr oder weniger auf "Engagement" Deinerseits hinauslaufen wird ("Ok Frau Jones, *nächstes Jahr dann* müssen Sie dann nicht blabla") ist es doch eh nichts.

Ich würde mich darüber freuen, dass die Schülerin einen Bezug zu Dir hat, und ansonsten abwarten was die SL Dir vorschlägt.

Keine Ahnung wie das in NRW geregelt ist, aber evt. könnte Dich die Schule dafür via Nebentätigkeit bezahlen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 22. April 2018 11:48

[@Morse](#) - darauf dürfte es hinauslaufen, was die Vergütung angeht. Und was die Verfügbarkeit angeht, möchte ich dann aus der Vertretungsliste raus - ich habe dann ja schlicht die Freistunden nicht mehr, die ich jetzt habe.

Montag wissen wir mehr.

Beitrag von „Morse“ vom 22. April 2018 11:57

Zitat von Miss Jones

@Morse - darauf dürfte es hinauslaufen, was die Vergütung angeht. Und was die Verfügbarkeit angeht, möchte ich dann aus der Vertretungsliste raus - ich habe dann ja schlicht die Freistunden nicht mehr, die ich jetzt habe.

Montag wissen wir mehr.

Unterricht über "Nebentätigkeit" wird gerne mal (deutlich) schlechter bezahlt als eine reguläre Deputatssstunde. (Gerade bei A14 und höheren Stufen kann der Unterschied groß sein.)

Eine Nebentätigkeit noch "on top" auf ein volles Deputat würde ich nur machen, wenn Du den Unterricht "recyclen" kannst. Bei Dir wäre es ja etwas komplett neues, wo Du eh Zweifel hast, ob Du das gut machen kannst (ich persönlich finde jedoch, dass Fremdsprachenlehrer besser geeignet sind für DaZ als "nur"-Germanisten).

Mach Dich nicht verrückt, nachher war's evt. eh nur ein "Hirnfurz" des neuen engagierten Schulleiters und/oder auch der Schülerin.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 22. April 2018 17:15

Zitat von Miss Jones

Wir haben uns bei unserer Studienfahrt (12. Klasse) geweigert, einen bestimmten Lehrer mitzunehmen - Unterschriftenliste mit 45 von 48 Unterschriften "wenn der fährt, fahren wir nicht"... dem wurde dann auch entsprochen.

Dem wäre bei uns schon auch entsprochen worden: Ihr wärt nicht gefahren. 😊 Ernsthaft ... Bei uns dürfen die Klassen schon auch selber Begleitpersonen anfragen, wenn es um die Abschlussfahrt geht. Der Klassenlehrer entscheidet aber, wen er davon mitnimmt. Für die Schüler ist es - wenn wir ehrlich sind - vollkommen belanglos, wer als Begleitperson auf dieser Reise dabei ist, die sind eh die meiste Zeit unter sich. Ich als Lehrer muss mit dem Kollegen hinterher schlimmstenfalls aber noch sowas wie 20 Jahre im gleichen Schulhaus aushalten können.

Zitat von Volker_D

Wen das bei euch schon vorher klar ist, dann ist doch auch logisch warum sie nicht fragen. Das bedeutet aber nicht, dass die Schüler diese Info dann nicht verwerten.

Ich behaupte ja auch nicht, dass sie die Infos nicht "verwerten" - nur hat ihre "Verwertung" eben keinen Einfluss darauf, wer welchen Kurs ausschreibt. Das wäre auch einfach nur lächerlich. Unser Kursangebot widerspiegelt in erster Linie das Kompetenzspektrum unseres Kollegiums und es ist breit genug, dass jeder Schüler irgendetwas findet, was ihn interessiert. Die Hälfte meiner Ergänzungsfach-Schüler z. B. war die drei Jahre davor gar nicht bei mir im Unterricht. Die haben das EF Chemie gewählt, weil sie in Chemie halt eine gute Note hatten und weil in der Ausschreibung was von Fruchtwein und Aspirin stand, das hat sie wohl interessiert. Die Kollegen, die das EF Psychologie anbieten, unterrichten nur in Teilzeit und geben gar keinen Regelunterricht. Niemand kennt die also vor der 4. Klasse aus dem normalen Unterricht. Trotzdem gibt es jedes Jahr sogar zwei Kurse davon, so gross ist der Run auf dieses EF. Die Schwerpunktwahl findet gar vor dem Eintritt ans Gymnasium statt, zu einem Zeitpunkt, da sind die Pensen noch gar nicht verteilt. Absolut niemand weiss zu diesem Zeitpunkt also, wer welches Schwerpunkt fach unterrichten wird und die Schüler kennen auch noch niemanden von uns.

Ich kann mich auch nicht erinnern, dass es zu meiner Zeit an unserem Gymnasium irgend so eine Art von "Wunschkonzert" gegeben hätte. Wir haben wohl versucht für den LK Mathe die Frau X zu "erbetteln", das hat aber keine Sau interessiert. Zu Recht. Gewählt haben den LK trotzdem alle, die das wollten und gelernt haben wir bei Frau Y sicher genau so viel wie wir bei Frau X gelernt hätten.

Das gleiche gilt übrigens auch für mich als Lehrperson. Ich kann mir viel wünschen, wenn der Tag lang ist - meine Chefin teilt einfach Klassen zu, wie es mit den Pensen und den Stundenplänen aufgeht. Einzig da ich nächstes Schuljahr das Klassenlehreramt übernehme durfte ich einen Wunsch abgeben, welche Klasse das sein soll und dieser wurde auch berücksichtigt. Ansonsten hat bei uns (abgesehen von Spezialkursen wie z. B. besagtes Ergänzungsfach) jeder zu unterrichten, was eben gerade kommt, dafür werden wir auch bezahlt.

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. April 2018 19:15

Ja klar. Chef ordnet zu. Ist bei uns nicht anders.

Grundsätzlich gibt es ja zwei Varianten:

- a) Man bietet nur so viele Kurse an wie man einrichten darf.

b) Man bietet mehr an als man einrichten darf und streicht einen Kurs wieder. (Den Kurs mit den wenigsten Stimmen?!)

Klar könnte man in Fall a) Glück haben und alle Schüler bekommen ihren Wunsch. Kann mich aber persönlich nie an so einen Fall erinnern.

Bei Fall b) könnte man rein theoretisch auch Glück haben; höchstwahrscheinlich gibt es dann aber doch Schüler die Umwählen müssen.

So oder so. Umwahl wahrscheinlich. Ist b) deswegen jetzt Wunschkonzert?

Ich weiß nicht wie groß eure Kurse im Baselland sind. Bei uns ist am Gymnasium die Richtwert 19,5 Schüler. Klar kann man da mehr anbieten als bei mir an der Realschule, wo der Richtwert bei 28 Schülern liegt. Am besten wahrscheinlich noch die 3 zügige Realschule gegen das 8-zügige Gymnasium, welches eine Koop mit den 2 Nachbargymnasien hat. (Ich war an so einer "Koop"-Schule; und es gab bei uns trotzdem Schüler, die umwählen mussten.)

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 22. April 2018 20:01

Unsere Schüler wählen immer eine 1. und eine 2. Priorität wenn es um Ergänzungsfächer und Wahlkurse der 4. Klasse geht. Ab 7 Schüler in der 1. Priorität kann der Kurs zustande kommen. Insgesamt können es natürlich nur so viele Kurse werden, wie bezahlte Lehrerstunden vorhanden sind. Es geht wirklich nicht drum, dass Schüler nichts wählen können sollen. Es geht drum, dass ihre Wahl keinen Einfluss darauf hat, wer die Kursleitung übernimmt, denn das steht ja vorher schon fest. Bei so kleinen Kursen kommt es auch praktisch nicht vor, dass ein Lehrer bei der Wahl irgendwie "geschnitten" wird. Man bekommt halt keinen Kurs, wenn die Ausschreibung schlecht ist und sich keiner interessiert.

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. April 2018 21:18

7 Schüler ist ja ein Traum. Möchte ich auch haben.

Aber schön, dass die Schüler bei dir doch wählen/wünschen dürfen; hörte sich bei dir erst ganz anders an.

Je kleiner die Schule ist, desto eher sieht man, dass Wahlen sehr wohl zwingende Schlussfolgerungen haben. Auch eine "Nichtwahl" kann das beeinflussen. Es geht sogar soweit, dass man sich durch Wahlen durchaus bewußt seinen 1. Wunsch (Priorität) sichern kann, wenn man davon ausgeht das nicht zu viele andere den gleichen Trick nutzen (und man ein Fach

wählt, welches nicht zustande kommen wird; einfaches Fragen/hören/sehen bei Mitschülern hilft schon viel. Ist natürlich ein bisschen Risiko; welches in einigen Ländern aber kleiner ist, da man im Notfall nur die "richtige" Leistung im 1. Halbjahr zeigen muss.)

An der Uni haben einige durch Wahl ihrer Kurse schon zwei der drei Prüfer "gewählt", obwohl die offiziell zugewiesen wurden und nicht gewählt werden konnten. Aber wenn man die Prüfungsbereiche der Prüfer kannte, dann konnte man bestimmte Konstellationen "erzwingen".

Du hast natürlich insofern Recht: Normalerweise kann sich kein Schüler Lehrer und Fach wünschen. Das wird zugewiesen und fertig. Es gibt aber eben doch so einige Bereiche, da kann man mehr beeinflussen als man denkt. Aber dieser Wunsch/Zuweisung wird ja nicht unwahrscheinlich sein; (da ich a) vermute, dass die nicht sofort zum Chef gelaufen ist und sich das sofort gewünscht hat (sonst hätte die das doch schon längst gemacht und nicht erst am Ende des Schuljahres); sondern das ganze von anderen (Lehrern) "geleitet" wurde und b) dort an der Schule wahrscheinlich nicht so viele Leute Spanisch sprechen (und die Schülerin eh schon im normalen Unterricht haben.).)

Wie dem auch sei: 3 Leute haben nun "Wünsche": Schülerin, Miss Jones und Chef. Und jetzt kann man prüfen wie man sich sinnvoll einigt, da eine Erfüllung bzw. Nichterfüllung mehrere verschiedene Konsequenzen hat.

Beitrag von „Krabappel“ vom 23. April 2018 17:24

Zitat von Miss Jones

Ernsthaft?

Wir haben uns bei unserer Studienfahrt (12. Klasse) geweigert, einen bestimmten Lehrer mitzunehmen - Unterschriftenliste mit 45 von 48 Unterschriften "wenn der fährt, fahren wir nicht"... dem wurde dann auch entsprochen.

Was für ein widerwärtiger Ort. Selbstredend hätte das Kollegium die Fahrt abblasen sollen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 23. April 2018 17:30

Zitat von Krabappel

Was für ein widerwärtiger Ort.

:(Autokorrektur am Handy Amok gelaufen?

Beitrag von „Krabappel“ vom 23. April 2018 19:37

[Zitat von Wollsocken80](#)

:(Autokorrektur am Handy Amok gelaufen?

"Du, Wollsocken, die Oberstufen-Kurse haben abgestimmt: 45 von 48 Schüler weigern sich, mit dir auf die Studienfahrt zu fahren. Tut uns echt leid, aber deswegen nehmen wir jetzt lieber Frau XY mit. Die Schulleitung ist damit auch einverstanden."

Jepp, das ist widerwärtig. Oder fällt dir ein passenderes Synonym ein?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 23. April 2018 19:44

Ach so, jetzt verstehe ich es. Ich fand das mit dem "Ort" komisch, aber Du meinst "diese Schule" damit. Ich weiss nicht ... sowas kann schon passieren. Allerdings ist bis dahin so ziemlich alles schief gelaufen, was nur kann und wir wissen ja nicht, welche Konsequenzen die Geschichte noch nach sich zog. Aber ja ... irgendwie passt "widerwärtig".

Beitrag von „Miss Jones“ vom 23. April 2018 20:13

"Widerwärtig" passt - allerdings auf den besagten Lehrer. Der besagte Mensch war sogar Stufenleiter... und wir haben uns geschlossen geweigert, den mitzunehmen, weil man es mit dem einfach nicht aushielte. Sowas von Beruf verfehlt... ansonsten war noch unsere Oberstufenkoordinatorin eingeplant, die wir liebend gerne mitgenommen haben, und dann ist im Nachhinein eben ein anderer Lehrer mitgekommen. Unsere damalige Direktion war zwar

nicht begeistert, aber konnte uns "verstehen". Reicht das?

Egal, back to topic.

Ich habe heute mehrere Gespräche geführt. Erst einmal mit der Schülerin - und ihre Antworten haben in etwa das bestätigt, was ich mir langsam zusammengereimt habe. Der "Kurs" in den sie da gestopft worden ist ist... naja, wie sage ich es diplomatisch... "nicht gerade aus lernfreudigen Schülern bestehend", und mMn auch schlicht zu groß, zudem wird dort mehr arabisch oder sonstwas gequatscht... ich kann mir dazu auch noch einen dadurch überforderten Kollegen vorstellen. Aussagen des Mädchens: "Da lerne ich in zwei Stunden weniger als nebenbei wenn ich in Sport was frage", "Die Kerle dort sind aufdringlich", "Der Lehrer hat den Kurs nicht unter Kontrolle". Und das klang durchaus glaubwürdig.

Dann vorhin bei meinem SL... ich habe da die Anregungen von kodi und Frosch mal "mitgebracht", und auf so etwas wird es wohl hinauslaufen. Sie wird für drei Stunden für Einzelförderung von ihrem sonstigen Unterricht freigestellt (zwei Deutsch- und eine Religionsstunde, zumindest für den Rest des Halbjahres, dann sehen wir weiter wie das passt). Ihre Klassenlehrerin, die sie auch in Deutsch hat, bekommt von mir regelmäßig Berichte, was ich mit ihr gerade durchkaspere, und kümmert sich ihrerseits um die Überprüfung dessen. Unser Vertretungsplaner wird morgen fluchen, weil er mich vorerst nicht mehr verplanen darf, und ja, ich bekomme die Stunden vergütet, ist zwar nicht die Welt, aber besser als nichts, und ich habe den Eindruck, ich hab grad beim Chef nen Stein im Brett... na schauen wir mal. Wenn der Rest des Halbjahres gut verläuft, wird das im nächsten Schuljahr fortgeführt werden, und es wäre wünschenswert, wenn zum oder während des nächsten zweiten Halbjahres das Sprachniveau ausreicht, um am regulären Unterricht teilzunehmen. Außerdem möchte der Chef ein paar Vorschläge für Lehrmaterial, wobei ich mich schon mal bei einigen hier bedanke, aber auch über weitere solche freue.

Noch ein netter Nebeneffekt: Habe dadurch die Kollegin, die ihre Klassenlehrerin ist, etwas besser kennengelernt (hatten bisher wenig miteinander zu tun). Ganz sympathisch (Deutsch/SoWi/Politik).

Danke noch mal fürs fleißige Posten, ich halte euch weiter auf dem Laufenden.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. April 2018 21:42

Na dieser Einführungssprachkurs erfüllt ja wirklich *alle* gängigen Klischees. Da hattest du schon das richtige Ggespür, dass damit deiner Schülerin nicht geholfen ist. Schön, dass ihr jetzt einen Plan für sie erstellt wird und hoffentlich klappt das in der Praxis so wie ihr es in der Theorie besprochen habt. Wurde denn bereits das Gespräch mit den Eltern, wie von mir letztens

vorgeschlagen, gesucht und wenn ja, mit welchen Ergebnissen?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 23. April 2018 21:54

Das kommt noch, voraussichtlich Donnerstag.

Die Initiative ist hier wirklich von der Schülerin ausgegangen, ich denke, ein wenig überrascht werden die Eltern auch sein, aber sicher nicht negativ.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 27. April 2018 02:30

So, Update...

Habe mittlerweile mal persönlich mit den Eltern gesprochen. Sehr nette Leute, können aber auch kaum Deutsch (Standardfloskeln, Zahlen, Uhrzeiten, das wars). Macht nichts, sprechen wir eben Spanisch. Vermutlich werden sie irgendwann sogar von ihrer Tochter etwas Deutsch lernen, es dürfte ihr leichter fallen und somit schneller gehen.

Die ersten Stunden waren erfreulich. Ihr macht es Spaß, mir auch. Bisher gehe ich beim Vokabular ein wenig nach Interessensgebieten ihrerseits, und invertiere teilweise das, was ich so mit Spanischanhängern mache. Was Materialien angeht, schaue ich mich gerade ein wenig online um. Sowohl die von Hueber als auch die von Mildenberger sehen ansprechend aus, aber wer noch Tipps hat, her damit; es würde mich auch freuen, wenn nicht "standardmäßig" die handelnden Personen andauernd arabische usw. Wurzeln haben - hier gehts ja nicht um Integration von Nahost-Asylanten, sondern Deutschunterricht für ein Mädchen aus Mittelamerika, das wohl dauerhaft hier leben wird.

Meine Erfahrung als Sprachlehrerin hat mir bisher immer wieder bewiesen: Am leichtesten lernt man eine neue Sprache, indem man sich ihr möglichst intensiv aussetzt, in möglichst verschiedenen Medien. Von daher sind alle Materialien, die sich mit Dingen befassen, die Teeniemädchen interessieren dürften, zumindest "nicht verkehrt". Danke schon mal im voraus für weitere Ideen.